



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
ERASMUS Erfahrungsbericht 2014/15

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Gillain, Ines
Studiengang an der FAU:	Master Management
E-Mail:	Ines.gillain@web.de
Gastuniversität:	Katholieke Universiteit Leuven
Gastland:	Belgien
Studiengang an der Gastuniversität:	Master Management
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 14/15

**1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Die Auswahl der Universität hatte bei mir mehrere Gründe: persönlich (Verwandtschaft vor Ort), Ausbildung (sehr gute, renommierte Universität), Stadt & Land (die Sprache Niederländisch ist dem Deutschen nah und daher relativ leicht zu lernen; Leuven ist eine wunderschöne, alte Stadt mit vielen Studenten). Da die Kooperation der Partneruni Leuven eigentlich nur über den Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaften läuft, konnte ich als Wirtschaftsstudent nur 2 nicht-kommunikationswissenschaftliche/sozialwissenschaftliche Fächer belegen. Nach der Bewerbung hatte ich ein Gespräch mit dem verantwortlichen Mitarbeiter des Lehrstuhls für Kommunikationswissenschaften in Nbg. Ich glaube ich war der einzige Bewerber für den Platz, sodass ich auch als nicht Kommunikationswissenschaftler den Platz erhielt. Was die Hilfe und Organisation des Lehrstuhls in Nbg betrifft, muss ich sagen, dass dort deutliches Verbesserungspotenzial besteht. Der Lehrstuhlmitarbeiter konnte mir weder sagen, ob ich als Nicht-Kommunikationswissenschaftsstudent dort überhaupt BWL Fächer machen kann und ob die Gastuni mich akzeptieren wird, noch konnte er mir einen Ansprechpartner oder Ähnliches nennen. Um das alles musste ich mich selbst kümmern und in den ersten Wochen hiess das für mich selbst Kontakt aufnehmen und viele Telefonate und emails mit der Gastuni, wobei lange unklar war, wer wirklich verantwortlich ist. Hier kann ich euch jetzt aus Erfahrung mitteilen, dass Bert Claesen (Erasmus Koordinator für den Lehrstuhl Kommunikationswissenschaften/Sozialwissenschaften in Leuven) euer Ansprechpartner vor Ort ist. Ihre Kontaktdaten findet ihr im Internet über die KUL website. Ansonsten war meine Vorbereitung wie für andere Erasmus Outgoing Studenten auch- man muss sich rechtzeitig um alles kümmern und eine Gastuni aussuchen und bewerben (etwa 1 Jahr vorher- Fristen beachten), dann um Learning Agreements kümmern und zum Erasmus Vortrag gehen.

**2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)**

Ich bin mit dem Auto angereist, um viel Gepäck mitnehmen zu können, ich habe aber auch von anderen deutschen Studenten vor Ort gehört, dass diese mit Bahn oder

Flugzeug angereist sind, je nachdem wieviel Gepäck ihr habt, sind alle 3 Optionen gut.

### **3. Unterkunft (Wohnheim, privat)**

Es gibt viele Wohnheime und die Möglichkeit, diese an Besichtigungstagen vor Ort zu besichtigen, was ich wenn einem eine schöne Unterkunft wichtig ist, dringend empfehlen würde. Ich hatte mich vorher im Internet informiert (und auch Bilder angeschaut) und eine Auswahl an Wohnheimen getroffen, welche mir gefielen. Vor Ort war ich teilweise relativ schockiert, dass diese dann doch runtergekommen und ungepflegter waren, als man durch den Internetauftritt dachte. Wenn man für ein halbes Jahr ein Zimmer braucht, kann das zum Problem werden, da viele Wohnheime die Zimmer nur ganzjährig vermieten, wobei ich auch dort mitbekommen habe, dass die Vermieter wenn Zimmer übrig sind (zu einem späteren Zeitpunkt erst ersichtlich), dann doch auch für ein halbes Jahr vermieten, bevor diese ganz leer stehen würden. Ich habe letztendlich einen Platz in einem super tollen Wohnheim gefunden (Goede Herder Leuven), dass zu der Gruppe studentville gehört. Die Betreiber der Wohnheime sind sehr engagiert (bei Reparaturen, Verbesserungsvorschlägen, Sauberkeit, etc.) und man hat immer einen Ansprechpartner und die Studenten stehen hier an erster Stelle (im Gegensatz zu den meisten Wohnheimen, wo Chaos und Desinteresse herrscht). Die Studenten in meinem Wohnheim waren sehr herzlich und auch rücksichtsvoll. Es hat mir dort sehr gut gefallen.

### **4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)**

Wie ihr vielleicht schon gehört habt, ist das Notensystem in Belgien entsprechend einer 20er Skala, wobei 20 die beste Punktzahl darstellt und mit 10 Punkten hat man bestanden. Allgemein sollte man aber keine super tollen Ergebnisse erwarten, da es üblich ist, streng zu korrigieren und Punkte über 17 eine Seltenheit sind (Professoren müssen in diesen Fällen eine Begründung abgeben, weshalb der Student eine solche Note verdient- was schon für sich spricht ; ) ). Die Uni hat einen super Ruf und ich habe eigentlich auch nur positives gehört, was den Unterricht und die Lehre betrifft. Ich habe das Fach Brand Management belegt, was mir gut gefallen hat und sehr interessant war, die Note war aber wie zu erwarten eher durchschnittlich. Das Niveau und der erwartete Aufwand für die Vorbereitung des Unterrichts /Prüfungen ist überdurchschnittlich hoch, deutlich höher als bei uns (also falls man 20 ECTS oder mehr machen möchte, muss man schon sehr viel Zeit investieren). Wenn man bereit ist, viel zu tun, aber viel lernen möchte, wird hier sehr zufrieden sein.

### **5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)**

Betreuung war ok, man muss die Fristen beachten und nichts klappt von heute auf morgen, aber sonst ok.

### **6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)**

Die Sprachkurse über die Uni kann ich sehr empfehlen. Nicht nur waren die Dozenten wirklich sehr sehr freundlich und der Unterricht locker und herzlich, aber trotzdem recht effektiv. Auch ist dies eine super Möglichkeit neue Leute kennen zu lernen.

### **7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)**

Ich war nur 2-3 Mal in den Bib's (je nach Fachbereich gibt es unterschiedliche), sie scheinen modern und gut ausgestattet zu sein, auch wird man bei Fragen gut unterstützt. Computerräume sind vorhanden, aber ich habe keinen so grossen

gesehen, wie bei uns in Nbg. In den Lernphasen sind wie bei uns auch, Bibplätze begehrt und man muss früh dort sein.

#### **8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)**

Leuven ist wie gesagt eine super schöne Stadt, die ich nur empfehlen kann. Vor Belgien aus hat man einen super Ausgangspunkt um bspw. Paris, London, Luxemburg, Niederlande (z.B. Maastricht, Amsterdam), etc. zu besuchen. Auch Belgien bietet super schöne Ausflugsziele wie Brugge, Brüssel, Antwerpen. Die Lebenshaltungskosten, vor allem für Essen und Restaurants, sind etwas höher als bei uns, wobei man in Belgien nicht nur in Restaurants gut essen kann, sondern auch in einem der zahlreichen Cafés (Hier kann ich bspw. Das Universum am Herbert Hooverplein oder den Domus in der Tiensestraat empfehlen). Wer gerne günstig Bier trinkt und unter vielen Studenten ist, ist in den Fakultätsbars (Tiensestraat) richtig. Wer gerne guten Kakao, Milkshakes trinkt oder Schokoküchlein isst, ist im Quetzal richtig. Als Handykarte mit Internet kann ich die „Känguru“ Karte von Mobistar empfehlen, die dann aufgestockt wird (ich glaube zum Delfin Tarif), sodass man für 15 euro im Monat eine 2 GB Internetflat hat und die 15euro als Guthaben vertelefonieren/smsen kann. Ich habe mit anderen Studenten an einem Schokoladenworkshop mitgemacht, was mir auch sehr gut gefallen hat. Um Leute kennen zu lernen, gibt es (vor allem am Anfang des Semesters) ein grosses Angebot an Aktivitäten über Erasmus.

#### **9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Ich kann Leuven als Stadt und Uni nur empfehlen, wobei man nicht hingehen sollte, wenn die primäre Motivation einfach gute Noten zu kassieren ist, das wird man hier nicht bekommen. Aber wer viele tolle Leute kennen lernen will und in einer tollen Stadt wohnen möchte, ist hier genau richtig. Ich würde immer wieder hinfahren und werde die Stadt auf jeden Fall noch öfter besuchen. Ein Fahrrad vor Ort ist sinnvoll und auch nicht sehr teuer (kann man zb ausleihen über velo), fast alle Einheimischen fahren dort Rad, wobei manche Erasmus studenten auch nur zu Fuss/Bus unterwegs waren.

#### **10. Wichtige Ansprechpartner und Links**